



*„Glaube an Christus, der für Dich sterblich geworden ist, damit Du ihn, den Unsterblichen, gewinnst. Er verfiel dem Tod, damit Du das Leben hast“*

*(Augustinus, Erklärung zum Johannesevangelium 14, 13)*

In der Nacht des 9. Dezember 2017 verstarb im Juliusspital in Würzburg unser lieber Mitbruder

### **P. Ladislaus (Wolfgang) Duda OSA**

P. Ladislaus wurde am 30. März 1935 in Hindenburg (heute Zabrze) in Oberschlesien geboren und auf den Namen Wolfgang getauft. Nach der Vertreibung aus der Heimat fand er mit seinen Eltern, Franz und Hildegard Duda, und seinen Schwestern Unterkunft und neues Zuhause in Biebelried. Von dort aus kam er in die Klosterschulen in Fährbrück und Münnerstadt, wo er am 30. August 1954 als „Oblate“ eingekleidet wurde. Nach dem Abitur, das er im Juli 1956 ablegte, wurde er am 22. August 1956 in das Noviziat in Münnerstadt aufgenommen. Am 23. August 1957 legte er die erste Profess ab und genau drei Jahre später seine feierlichen Gelübde. Bis zu seiner Priesterweihe am 23. Februar 1963, die er in der Würzburger Augustinerkirche empfing, studierte er an der Universität in Würzburg Philosophie und Theologie.

Danach war er zwei Jahre Präfekt im Studienseminar St. Josef in Münnerstadt. 1965 trat er dann in Walldürn seine erste Kaplansstelle an. 1971 kehrte er nach Münnerstadt zurück, wo er 16 Jahre lang als Kaplan in den Gemeinden Althausen mit Brünn tätig war. 1987 kam er nach Fährbrück und übernahm die Pfarrstelle in Opferbaum, zusammen mit der Pfarrei Hilpertshausen und der Filialgemeinde Rupprechtshausen. Diese Aufgaben nahm er bis zuletzt wahr, als sich die Augustiner in Fährbrück 2016 aus dem aktiven Pfarrdienst in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit und Pfarreiengemeinschaft zurückzogen. Doch auch darüber hinaus war er noch für seine Gemeinden und vor allem die Menschen in ihnen da, bis er im März 2017 einen stillen Herzinfarkt hatte. Er musste einige Tage im Juliusspital in Würzburg verweilen. Bei weiteren Untersuchungen wurde schließlich ein Karzinom im Magen diagnostiziert.

P. Ladislaus entschloss sich am 10. März 2017, um in einem professionellen und geeigneten Umfeld gepflegt werden zu können, ein Zimmer auf der Pflagestation des Würzburger Klosters zu beziehen. Er wollte, sobald es seine Kräfte erlauben würden wieder nach Fährbrück zurück – auch um den Menschen in den Gemeinden nahe zu sein. Doch immer wieder waren kurze Aufenthalte im Krankenhaus nötig. Trotzdem hat er den Kontakt zu den Gemeinden nie verloren. Er feierte, wo und wenn es ging die Feste mit und kehrte dann wieder nach Würzburg zurück.

P. Ladislaus war ein vielseitig interessierter Mensch. Er war musisch sehr begabt, spielte verschiedene Instrumente und konnte in vielen Gottesdiensten Menschen begeistern. Er blieb immer wach und aufgeschlossen für alles, was sich in der Kirche, der Theologie, den pastoralen Entwicklungen und in der Welt um ihn herum ereignete. Veränderungen scheute er nicht, auch wenn er bisweilen einen kritischen Blick darauf hatte.

Mag sein, dass er auf Menschen, die ihn nicht kannten, vielleicht etwas unorganisiert oder zerstreut wirkte. Doch wer ihn kannte wusste, dass diese Art mit den Dingen umzugehen auch aus einer Zugewandtheit dem Leben und den Menschen gegenüber kam. Ja, das war ihm wohl das Wichtigste, für die Menschen, die ihm anvertraut waren, da zu sein, sie zu unterstützen, ihnen Hilfe und Zuwendung zu geben. So war er ein angesehener Seelsorger und Mensch, den viele jetzt vermissen werden.

Trotz seiner Krankheit, um deren Schwere er wusste, und in alledem, was ihn in den letzten Wochen und Monaten einschränkte, verlor P. Ladislaus seinen Humor nicht. Er blieb aufgeschlossen und interessiert und beteiligte sich am Leben der Pflagestation ebenso wie er für seine Besucher aus Opferbaum und den Fährbrücker Gemeinden immer zu erreichen war. P. Ladislaus, das machte er noch am Tag vor seinem Sterben deutlich, konnte gut, gelassen und vorbereitet aus diesem Leben in sein neues Leben gehen. Ja, er hat nun, so glauben wir, ein Leben ohne Krankheit und Schmerzen bei seinem Gott.

*Für die Deutsche Augustinerprovinz*

P. Alfons Tony OSA, Provinzial

*Für den Konvent St. Gregor, Fährbrück*

P. Christoph Weberbauer OSA, Prior

Am Freitag, 15. Dezember 2017, beten wir den Sterberosenkranz um 14:00 Uhr in der Wallfahrtskirche Fährbrück, in der dann ab 14:30 Uhr auch das Requiem sein wird. Die Beisetzung findet danach auf dem Friedhof in Hausen statt.